

Verbundkatalog Kalliope

Hasenfratz-Mannheimer, Dora

Ascona, 1936-06-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ascona

29.6.36

Schweizerhof

Lieber Waldemar,

es tut mir sehr leid, dass Dein Aufenthalt ein so überraschend "schmerzhaftes" Ende gefunden hat. Ich will hoffen, dass sich der gute Blindarm wieder beruhigt hat und Du nicht weiter geplagt wirst. Es ist aber eine Beruhigung, dass ein operativer Eingriff nicht als nötig befunden wurde, und ich will Dir also hoffen, dass Du nicht wieder vor diese höchst unangenehme Aufgabe gestellt werden mögest.

Dass wir uns nicht mehr sehen konnten, tut auch mir sehr leid, - ganz besonders aber deshalb, weil ich zu dem "Schoss der Zeit" nicht so viel Zutrauen habe wie Du. Das ist ungefähr so wie mit der Erbschaft von der reichen Tante, die doch nie kommt, weil die Gute nun gerade über Gebühr lange sich einer kräftigen Gesundheit erfreut.

Zu dem Manuskript ist nun folgendes zu sagen: Der Stoff ist sehr interessant und es ist auch spannend geschrieben. Aber viel, viel zu lang. Besonders die langen philosophischen Unterhaltungen und Betrachtungen ermüden den Leser. Sie sind als solche zwar richtig und gut, passen aber in den Rahmen eines solchen Romanes nicht herein, der als thematische Behandlung etwas Sensationelles und Aufregendes bringt. Meiner Ansicht nach müsste man das Manuskript erst in einer gekürzten Form den in Frage kommenden Verlegern vorlegen, da sonst die Gefahr besteht, dass von vornherein der Vorwand der allzu grossen Länge geltend gemacht werden könnte.

Was soll ich also machen? Soll ich das Manuskript irgendwo deponieren, soll ich es behalten? U.A.w.g.

Ich gehe hier am 8. Juli fort und zwar nach Ibiza und werde voraussichtlich zwei Monate unten bleiben. Gib mir doch bitte noch einmal den Namen der Dame an, die Du dort kennst. Ich werde in St. Eulalia wohnen, wo zur Zeit mein Mann ist, der leider krank geworden und mich sehnüchtig erwartet.

Was ich dann unternehmen werde, sind drei riesengrosse Fragezeichen. Ich habe mich in den verschiedensten Richtungen bemüht, bisher aber ohne jeglichen Erfolg. Eine "artenlegerin" hat mir prophezeit, dass ich sechs Monate lang nicht beschäftigt sein würde. Diese gute Dame muss es ja nun eigentlich wissen!! Ich denke, dass ich vielleicht unten versuchen werde, kleine Geschichten zu schreiben. (Hast Du übrigens die, die ich Dir sandte noch erhalten?) Uns sonst hoffe ich ja immer noch auf

Wunder und will mir meinen Optimismus nicht nehmen lassen.

Nun hätte ich heute eine Bitte an Dich. Ich will mir einiges zu lesen mitnehmen - auch Dein "Reiter" wird mich begleiten. Ich stiess vor einiger Zeit auf die Gesammelten Werke der Franziska v. Reventlow, die mich sehr gefesselt haben. Es ist ein Buch, das für eine Frau sehr wertvoll ist. Ich kann in jeder Beziehung sehr viel daraus lernen, - es gehört zu jenen Büchern, die man nicht entbehren möchte.

Ich kann es mir zur Zeit von hier nicht besorgen lassen, da im Moment über das Clearing nichts mehr läuft. Ausserdem ist es mir in Anbetracht des vor mir liegenden Vacuums im Moment ein Luxus, den ich mir nicht leisten darf.

Solltest Du also Gelegenheit haben, es durch Deinen Verleger zu bekommen (es ist bei Albert Langen, München erschienen), so würdest Du mir eine grosse Freude mit diesem Band und den Briefen von ihr machen.

Dein kleines Buch müsste nun doch auch erschienen sein ?

Hier ist es sommerlich geworden und man hat die täglichen Bäder im See schon seit einiger Zeit aufgenommen. Dies wird aber bei Euch auch schon möglich sein.

Lass mich doch von Zeit zu Zeit durch wenige Zeilen wissen, wie es Dir geht, wo Du Dich aufhältst und was Du arbeitest.

Viele Liebes und Gute

herzlichst

Deine

tona